

Stift (2, 24), Wachsabgaben an die Mainzer Kirchenfabrik 1368 (2, 32), Wahl und Einkommen eines Priors 1375 (2, 43), Verlegung des Kirchweihfestes der Kreuzkapelle neben dem Stift 1385 (2, 57). 1392 (2, 63) wurde die Zahl der Pfründen, zu denen nur ritterbürtige Abkömmlinge zugelassen sein sollten, auf 24 festgesetzt. Ausser in Netphen (2, 134) hatte das Stift die Kollatur in Hilchenbach (2, 104-106). 1436 fanden Sammlungen für die Wiederherstellung des verfallenen Stiftes in der Diözese Köln statt (2, 113).

Die zweite Lieferung des zweiten Bandes sollte noch im Laufe dieses Jahres erscheinen.

Marburg a. d. L., Dezember 1925.

W. DERSCH

Kloster (Hofgut) Retters von der Höhe. Vortrag von Pfarrer F i n k, Eppstein, gehalten in der Ortsgruppe des Altertumsvereins zu Eppstein am 10. Oktober 1924. Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein (Taunus). 8 Seiten.

Retters ist eine Gründung (1146) des Grafen Gerhard von Nüringen, der, aus türkischer Gefangenschaft glücklich entronnen, zu Ehren des hl. Kreuzes in diesen Tal regulierte Chorherren ansiedelte. 1191 werden auch Frauen genannt. Die Prämonstratenser-gewohnheiten werden erst 1272 erwähnt. Damals schenckten die Eppensteiner dem Stift die Pfarrkirche zu Treisberg. 1293 wurde die Zahl der Chorfrauen auf 50 beschränkt. Im folgenden Jahrhundert scheint die Ordenszugehörigkeit zu wechseln. Nach fast hundertjährigem Wüstliegen zogen die Praemonstratenserchorfrauen 1466 wieder ein und blieben, bis Graf Ludwig von Königstein-Stolberg das Stift 1559 säkularisierte. Nach dem Aussterben der Königsteiner wurde Retters ein mainzisches Hofgut; 1803 kam es in nassauischen, 1866 in preussischen Besitz. Seit 1883 ist es in Privatbesitz. Der jetzige Besitzer ist der Major von Richter. Der Vortrag zieht auch ungedruckte Quellen heran. Eine ausführlichere Bearbeitung des Stoffes, der in mancher Hinsicht ergänzt werden könnte, wäre lohnend.

Marburg a. d. L.

W. DERSCH

Reformationsgeschichtliche Mitteilungen aus dem Bistum Würzburg 1517-1573. Von Dr. August Amrhein, Pfarrer in Essfeld bei Würzburg. — *Reformationsgeschichtliche Studien und Texte* begründet von Prof. Dr. Jos. Greving, mit Unterstützung der